

# Tabelle 2: Unterschiede zwischen der Schule und dem Studium

Die Tabelle unten zeigt die größten Unterschiede zwischen der Schule und dem Hochschulstudium. Markiere diejenigen, von denen du denkst, dass sie dir am leichtesten fallen werden. Markiere dann, in einer anderen Farbe, diejenigen, von denen du denkst, dass sie dir am schwersten fallen werden.

Schule	Studium
Es ist ein Lernort für Kinder und Jugendliche. Die Lehrkräfte können deine Eltern kontaktieren, um mit ihnen deine Fehlzeiten oder andere schulische Angelegenheiten zu	Es ist ein Lernort für Erwachsene. Das Lehrpersonal an der Uni kann Angelegenheiten nicht ohne dein Einverständnis mit deinen Eltern besprechen.
Schulen verwenden das Internet meist nur, um zusätzliches Lernmaterial	In vielen Hochschulen wird das Internet außerdem verwendet für die Einschreibung, Kursinformationen, die Einreichung von Hausarbeiten, Prüfungsanmeldungen, online-Kurse u.a.
Du erhältst einen festen Stundenplan.	Je nach Studiengang hast du mehr oder weniger Freiheiten, deinen Stundenplan teilweise selbst zu gestalten.
Die Lehrkräfte achten genau auf die Anwesenheit der Schüler*innen.	Je nach Art der Lehrveranstaltung und den Gepflogenheiten an der Hochschule und im Studiengang kann Anwesenheitspflicht bestehen oder auch nicht.
Eine Klasse besteht aus 25-30 Schüler*innen.	Eine Vorlesung kann von 100 oder mehr Studierenden besucht werden. Seminare, Tutorien und Übungen haben meist 20-30 Teilnehmende. Manchmal können es auch deutlich weniger sein.
Die Lehrkräfte kontrollieren die Hausaufgaben.	Die Dozent*innen und Tutor*innen überprüfen nicht, ob du die Pflichtlektüre gelesen hast. Um an der Diskussion teilzunehmen und die Prüfung zu bestehen, musst du sie aber kennen.
Die Lehrkräfte kommen auf dich zu, wenn sie annehmen, dass du Unterstützung brauchst.	Die Dozent*innen und Tutor*innen erwarten, dass du auf sie zukommst, wenn du das Lernmaterial oder die Aufgabenstellung nicht verstehst.

Die Lehrkräfte schreiben oft Informationen an die Tafel, damit die Schüler*innen sie abschreiben können oder verteilen sie als Arbeitsblätter.	Dozent*innen präsentieren ihr Material oft ohne zu unterbrechen. Sie erwarten, dass die Studierenden sich wichtige Punkte notieren. Gute Notizen sind wichtig, besonders wenn keine Handouts zur Verfügung gestellt werden.
Die Lehrkräfte erinnern oft an die Abgabefristen für Aufgaben. Sie akzeptieren vielleicht auch verspätete Abgaben.	Die Dozent*innen erwarten, dass die Studierenden selbst den Überblick haben, wann die Aufgaben abgegeben werden. Für eine verspätete Abgabe werden vielleicht Punkte abgezogen oder sie werden nicht mehr akzeptiert.
Du verbringst wahrscheinlich den größten Teil des Tages in Klassenräumen.	Ungefähr die Hälfte des Studiums besteht aus Lehrveranstaltungen, die andere Hälfte aus selbständigen Lernen.
Für die Vorbereitung auf Klausuren und Prüfungen geben die Lehrkräfte oft konkrete Hinweise, was gelernt werden muss.	Du wirst deine Vorbereitung auf Klausuren und Prüfungen selbst planen und organisieren müssen. Am Ende des Semesters werden oft mehrere Klausuren in einer Woche geschrieben. Es empfiehlt sich, einen Wochenplaner und einen Semesterplaner zu verwenden.
Oft reicht es, den Lernstoff einmal zu hören oder zu lesen, um ihn zu verstehen.	Die Konzepte sind komplexer und schwieriger zu verstehen. Du musst deine Notizen, Lehrbücher und andere Materialien vielleicht öfter durchgehen, um sie zu verstehen. Es wird auch vermehrt erwartet, dass du Wissen anwenden kannst (Theorie A angewandt auf Thema B), und verschiedene Herangehensweisen vergleichen und bewerten kannst.
Die Texte, die du lesen musst, sind kurz und genau festgelegt (z.B. ein Kapitel eines Buchs).	Du wirst viel mehr lesen müssen. Manchmal musst du selbst feststellen, welche Teile eines Buchs relevant sind. Manchmal musst du selbst recherchieren und weitere Bücher und wissenschaftliche Artikel lesen.
Wenn du einen Text schreiben musst, werden oft weder Zitationen erwartet noch eine Nennung derjenigen, auf deren Gedanken du dich beziehst.	Wissenschaftliches Schreiben erfordert, dass du sehr genau deine Quellen benennst. Du darfst die Ideen anderer nicht als deine eigenen ausgeben. Das schließt auch das Internet und die Arbeiten anderer Studierender mit ein. Besuche ein Tutorium für wissenschaftliches Arbeiten in deinem Fach. Jede Disziplin hat unterschiedliche Konventionen und Methoden.